



NEWSLETTER - Klimaschutz



Klimaschutz in Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat 1997 das Klimaschutzkonzept KLIKS beschlossen. Darin sind alle Anstrengungen zum Schutz des Klimas und damit zur Erhaltung der Lebensgrundlage in Stuttgart zusammengefasst, dabei spielt die Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase eine entscheidende Rolle. Die Städte müssen durch eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik wesentlich zur Minderung der Klimaveränderung beitragen.

Im NEWSLETTER Klimaschutz werden in loser Folge neue Informationen und wichtige Maßnahmen zum Klimaschutz in Stuttgart vorgestellt.

Kontakt: Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Umweltschutz, Abteilung Stadtklimatologie, Dr. Ulrich Reuter,
Tel. (0711) 216-88 625,
Fax: (0711) 216-88 640,
Email: u360002@stuttgart.de

Schneereicher Winter 2009/2010

Der Winter 2009/2010 war in Hohenheim sehr wechselhaft, mit viel Schnee und teils stürmisch. Er war insgesamt um 0,6°C zu kalt. Es wurden 32 statt 19,5 Eistage (Max. < 0°C) und 62 statt 58 Frosttage (Min. < 0°C) gemessen. Die tiefste Temperatur betrug am 20.10.2009 -16°C und die höchste am 28.02.2010 +15°C. Im Januar (8. – 11.01.2010) und Februar (28.02.2010) war es sehr stürmisch, als uns Sturmtief „Daisy“ mit viel Schnee und Orkantief „Xynthia“ mit starken Windböen überquerten und bei uns Verkehrschaos verursachten. Der Niederschlag erreichte 92 % der Norm. Von den 56 Niederschlagstagen schneite es an 31 Tagen, die Schneedecke lag sogar an 65 Tagen am Boden und erreichte max. 18 cm (13.01.2010 und 14.02.2010). Die Sonnenscheindauer war sehr gering (76 % des Solls), mit 36 sonnenscheinlosen Tagen.
Quelle: Institut für Physik, Universität Hohenheim

Sieben mal zwei auf einen Streich: Städtepartnerschaften zwischen deutschen und amerikanischen Städten als Motor im Klimaschutz

Kommunale Klimaschutzexperten aus sieben deutschen Städten reisten zu ihren amerikanischen Partnerstädten, um sich fachlich auszutauschen und den lokalen Klimaschutz auf beiden Seiten des Atlantiks voranzutreiben. Vom Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart war Herr Dr. Reuter mit dabei.

Die Reise in die USA vom 22. bis 26. Februar 2010 umfasste einen 2-tägigen, gemeinsamen Workshop in Chicago und einen anschließenden, ebenfalls 2-tägigen Besuch der deutschen Städte in ihrer jeweiligen Partnerstadt (für Stuttgart St. Louis). TeilnehmerInnen waren KlimaschutzexpertInnen aus den deutschen Städten Esslingen, Freiburg, Friedrichshafen, Hamburg, Kaiserslautern, Mainz, Stuttgart und ihren Partnerstädten Sheboygan, Madison, Peoria, Chicago, Davenport, Louisville, St. Louis.

Die Stadt Chicago als "leading green city" in den USA war Gastgeberin des Expertentreffens, das sich den Klimaschutzstrategien und einzelnen Maßnahmen in den beteiligten Städten widmete.



EXPERT MEETING: CLIMATE CHANGE SOLUTIONS FOR U.S. AND GERMAN CITIES

in the framework of the
Local Governments Climate Partnership Initiative

Chicago, 22 - 23 February 2010



Themen waren etwa die Strategien zur Verdichtung in der Stadtentwicklung von Madison, Stuttgart's Leitlinien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, Energiestandards und Erneuerbare Energien in Freiburg, die Energieberatung in Esslingen, die Verkehrsplanung und Straßenraumgestaltungsstrategien von Davenport, die Klimaschutzstiftung in Mainz, die Energiegewinnung aus Abwasser in Sheboygan oder die Beteiligung lokaler Unternehmen in Kaiserslautern, Louisville und Madison.

Bei den anschließenden Besuchen in den jeweiligen amerikanischen Partnerstädten wurden einzelne Maßnahmen besichtigt und lokale Akteure besucht sowie viele Gespräche mit den Verantwortlichen in den relevanten Fachabteilungen der Stadtverwaltungen geführt. Die Städte (auf beiden Seiten des Atlantiks) haben viele Anregungen für zukünftige Maßnahmen mit nach Hause genommen. Vorrangiges Interesse besteht in den Bereichen Stadtplanung, Gebäudesanierung und Verkehr, den Bereichen, wo die größten Potenziale zur Treibhausgasemissionsminderung bestehen. Voraussetzung, um die anspruchsvollen (und notwendigen) Ziele der Städte zu erreichen ist die Markttransformation, so Joyce Coffee von der Stadt Chicago, mit den entsprechenden Anforderungen an nationale bzw. internationale Rahmenbedingungen. Größte Hemmnisse in den USA sind, angesichts der niedrigen Energiepreise, die mangelnde Wirtschaftlichkeit vieler Maßnahmen und ein neues Erstarren der „Klimaskeptiker“.

Für Stuttgart bietet sich die Chance, im 50. Jahr der Partnerschaft eine Zusammenarbeit im Bereich Globaler Klimaschutz zu starten.

Als zentrale Chance der Städtepartnerschaften wurden die teilweise bis in den Anfang der 90-er Jahre zurückreichenden Erfahrungen der deutschen Kommunen im Klimaschutz eingeschätzt. „So müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Wir können von unseren deutschen Partnern viel aus dem Bereich Verwaltungshandeln und Organisationsstrukturen lernen,“ so Darrin Nordahl von der Stadt Davenport. Deutsche Städte können von den USA profitieren, wenn es um Bildung von Partnerschaften mit Unternehmen geht. Vorbildprojekte sind die Kampagne „Mpowering“ von Madison oder die „Partnership for a Green City“ aus Louisville.

Das deutsch-amerikanische Expertentreffen wurde vom Klima-Bündnis und vom Ifeu-Institut im Rahmen des vom Umweltbundesamt geförderten Projekts zur Aktivierung von Städtepartnerschaften für den Klimaschutz organisiert.

Firmen fit für die Zukunft

Dank ECOfit Kosten sparen und die Umwelt schonen

In acht Workshops und bei vier Beratungsterminen vor Ort wurden die Betriebe im Lauf eines Jahres von Experten der Beratungsgesellschaft Arqum in umweltrelevanten Themen geschult. Gefördert wird das Programm vom Umweltministerium des Landes. Der Energieverbrauch der acht Firmen sinkt jährlich um 563 590 Kilowattstunden, der damit verbundene CO₂-Ausstoß um 164 Tonnen.

Bei den Projekten wurde auf Wirtschaftlichkeit geachtet. So spart die Rudolf-Sophien-Stift gGmbH durch den Einsatz von Zeitschaltuhren an Warmwasserboilern und der Minderung der Warmwassertemperatur rund 1800 Euro pro Jahr. Die Kosten für die Uhren liegen bei 50 Euro. Einsparungen von 4000 Euro für Benzin und Diesel erhofft sich die Alfred Kiess GmbH Innenausbau durch ein Fahrertraining. Ein neues Konzept reduziert die Müllkosten um 3.600 Euro. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen aller Projekte 399.387 Euro. Einmaligen Investitionen stehen jährliche Kostensenkungen von 133.963 Euro gegenüber. Am ECOfit Förderprogramm nahmen folgende Unternehmen teil: Kurt Ullrich Geflügel – Wild – Tiefkühlkost GmbH, Georg Thieme Verlag KG, GM Consult IT GmbH, ASK Kugellagerfabrik Artur Seyfert GmbH, Alfred Kiess GmbH, Sanitär Wahl GmbH Großhandlung, Rudolf-Sophien-Stift gGmbH sowie Türenmann Stuttgart GmbH & Co. KG (be)

Quelle: Amtsblatt 18.02.2010

Energiebericht 2008

Der Gemeinderat hat Anfang März 2010 vom Energiebericht der Landeshauptstadt Stuttgart für das Jahr 2008 Kenntnis genommen.

Die Heizenergieeinsparung seit 1977 beträgt 6,1 Mio. MWh bzw. 610 Mio. Liter Heizöl. Beim Strom wurden seit 1983 618.681 MWh und beim Wasser wurden seit 1991 13,1 Mio. m³ eingespart.

Bei Betrachtung aller Energiearten hat sich der CO₂-Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um 16,1 % reduziert, bezogen auf 1990 beträgt die Reduktion im Jahr 2008 27,2 %. Die starke Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ist größtenteils auf den Bezug von 25 % Ökostrom seit 1.1.2008 zurückzuführen.

Der Energiebericht 2008 kann gegen eine Schutzgebühr von 10,00 € zzgl. 3,00 € Porto beim Amt für Umweltschutz, E-Mail: Erika.Mueller@stuttgart.de bezogen werden und im Internet unter www.stuttgart.de/energie eingesehen werden.